



Der jüngste Bericht der Beobachtungsstelle für die Sicherheit von Zahlungsmitteln der Banque de France zeigt, dass der Betrug mit Bankkarten in Frankreich weiterhin sehr hoch ist.

Eine der Folgen der Covid-19-Gesundheitskrise war zweifellos die stärkere Verwendung von Bankkarten. Die Franzosen haben ihre Karten benutzt, sei es, um online zu bezahlen, oder um in den Geschäften kontaktlos zu bezahlen. Der Höchstbetrag für die kontaktlose Zahlung wurde von 30 auf 50 Euro angehoben.

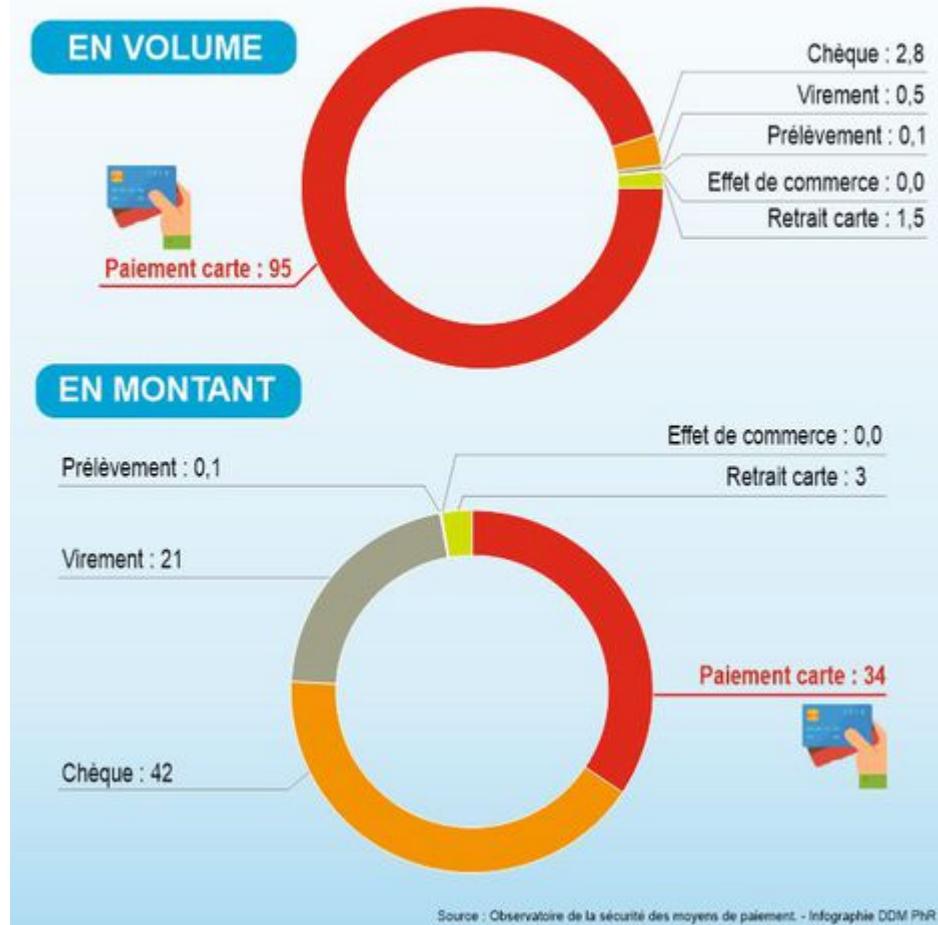
Frankreich auf Platz 2 der europäischen Länder mit dem höchsten Betrugsrisiko

Obwohl die Nutzung des Plastikgeldes im Jahr 2020 leicht zurückging (-4,3% des Volumens im Vergleich zu 2019), was auf den Rückgang der Zahlungen in lokalen Geschäften (-8,7% der Anzahl der Transaktionen) aufgrund von Ladenschließungen und Lockdowns zurückzuführen ist, stieg der Anteil der kontaktlos gezahlten Beträge von 9% im Jahr 2019 auf 19% im Jahr 2020, so der Jahresbericht der Beobachtungsstelle für die Sicherheit von Zahlungsmethoden der Banque de France. „Kontaktlose Zahlungen stellen somit 5,1 Milliarden Transaktionen im Jahr 2020 dar (d.h. +37% im Vergleich zu 2019) mit einem Gesamtbetrag von 79,7 Milliarden Euro“, heißt es in dem Bericht. Auch die Internet-Zahlungen haben logischerweise einen Boom erlebt: +13,2% bei der Zahl der Transaktionen und +9,3% beim Gesamtwert der Zahlungen.



La fraude bancaire en France

Répartition de la fraude sur les moyens de paiement scripturaux en 2020 (en %)



Die stärkere Verwendung von Bankkarten geht leider mit einer Zunahme von Betrug und Abzocke einher. Laut einer Studie von Merchant Machine, einer britischen Website für Bankenvergleiche, steht **Frankreich in Europa an zweiter Stelle, hinter Irland und vor dem Vereinigten Königreich, was Bankkartenbetrug angeht**. Der französische Betrugsrisikoindex liegt bei 7,36 mit einem Betrugswert von 6.716 € pro 1.000 Einwohner, so die Website.

Ein Euro Betrug für jede 1.470 € an Transaktionen

„Der Betrug bei Bezahl- und Abhebungsvorgängen, die in Frankreich und im Ausland mit französischen Karten durchgeführt werden, hat 2020 sehr leicht zugenommen (+0,6 % im Vergleich zu 2019). Dies entspricht 473 Millionen Euro bei einem Gesamtbetrag der Transaktionen von 694 Milliarden Euro. Die Betrugsrate bei französischen Zahlungskarten liegt bei 0,068%, verglichen mit 0,064% im Jahr 2019, was einem Euro Betrug pro 1.470 Euro



Transaktionen entspricht“, so die Beobachtungsstelle, die darauf hinweist, dass „die Zahl der französischen Karten, für die im Jahr 2020 mindestens eine betrügerische Transaktion registriert wurde, liegt bei 1,4 Millionen, das sind 2,2% mehr als 2019“.

Allerdings – und das ist die gute Nachricht – geht dieser Anstieg nicht mit einem Anstieg des durchschnittlichen Betrugsbetrags einher, dieser sank auf 63 Euro, verglichen mit 65 Euro im Jahr 2019.

Erhöhte Sicherheit

Der Grund: die Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen für Kartenzahlungen, insbesondere im Internet, wo der Kauf durch einen per SMS empfangenen Code (3DSecure-Verfahren) oder immer häufiger durch biometrische Authentifizierung der auf dem Smartphone installierten Bankanwendung (3D Secure 2.0), die einen Fingerabdruck oder eine Gesichtserkennung verwendet, bestätigt werden muss.

Was die Betrugsmethoden betrifft, so sind sie nach wie vor klassisch: die Aneignung von Kartennummern für Fernzahlungen, die Verwendung verlorener oder gestohlener Karten, aber auch Phishing-Angriffe, mit denen Betrüger Kartennummern erlangen, indem sie ihre Opfer täuschen.